

Postromeie

Zogo kejžorsteje a kralojsteje hužoknosći

Friedrich Wilhelma,

kronprynza Nimskeje a Břchuškeje semje,

f Zogo hužokej kwajžbe

powdarone

wot

Zogo podejšpjonch a wěrnch dolnolužyskich

Serbow.

Guldigungsgruž

an

Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit

Friedrich Wilhelm,

Kronprinzen des Deutschen Reiches und von
Preußen

zu Höchst Seiner Vermählung

gewidmet

von

Höchst Seinen untertänigen und
getreuen Niederlausitzer Wenden.



2578° 556

Druck von A. Baystlich in Hohnswerda.

Prítok k : Wopadnik . Zerkwine powěsći sa
Choschobusku, Serbsku wopadu
1905 Nr. 9

2578° 556

S półudńa chwata gluškata tšhuga,
Běžy psches rědny, lubošny raj,
A boču še šchytá struškata šmuga:
Dolno-Lužyſki šerbojſki kraj.
Spřewja, ty šerbska, nět psches ten maj,
A městu tom glownem še pschižwałkotaj,
A něžych wót Šerbow tam štrowit!

Nět pať we duchu šami še šgnomy
Pšched šwěty hołtať domazny Twój,
A něbju tej ruže pšwigujomy,
Ruždy, žož bydli, — kuždy, žož stoj:
Bog daj Šchi štrowe a wjašela doščz,
Zollare deje nam kwitašch a roščz,
Wložnějšche bywašch na šwěšche!

Lužyza našcha bogajštwá năma
Žednog' ať Włota šelene jan,
Šłota a šłobra pšščzít tež Wama,
Nějo nam dane, Hušoki Šan;
Žož my pať mamy, to pschiňašomy
A hutšchobe Tebe še pschilagnomy
S lubošczu šwěrne wšche Šerby.

W šchytnych šchať barwach Włoto še tšchašni,
Hoblěka pschez še pyšchnějšchy rub;
Wšchytno tam kwišcho, wšchytno še jašni:
W dole ten štrušazł, w góli ten dub;
Šyłojit špiwa nam tšarližazł šwój,
Huchwali póklad ten manželški Twój,
Wětšchy jo šnašu až k Wama.

Włotam šmy šebe wótgłědowali,
Kať pyšchnu draštwu my zomy měšch;
Šyłojtu šmy še wótkłuchowali,
Kať pschezej tšarliž tšchašně dej šněšch;
Lubošněj juť pať mašcherški šni,
Gaž my nět š dowěru pschošymy Šchi:
Hoplěwaj Šerbstwo nam šczodře!

J. Kocá,
huzabnik w Turěju.



Hoch von des Mittags lieblichen Höhen
Eilet die Spree zum wendischen Strand:
Blumige Wiesen, Haide und Seen,
Das ist das Nieder-Lausitzer Land. —
Wendischer Spreestrom, so rausche nur fort,
Trage durchs Eiland zur Hauptstadt du dort
Grüße der Wenden im Spreewald.

Nun kommen selbst im Geist wir getreten
Zu Deines Hauses heil'gem Altar,
Brünstig zum Höchsten für Dich zu beten,
Bringen auch unsre Wünsche Dir dar:
Heil Dir und Segen und häusliches Glück!
Vorwärts nur immer, doch niemals zurück!
Hoch Friedrich Wilhelm von Zollern!

Schätze hat unsre Lausitz zwar keine,
Silber noch köstlich Edelgestein,
Nur seines Spreewalds blumige Haine
Und seiner Lieder buntfärl'gen Reih'n.
Doch was wir haben, das bringen wir gern:
Treue und Liebe Dir, unserem Herrn,
Legen wir huld'gend zu Füßen.

Tausendfach prangt der Spreewald von Farben,
Wenn ihn die Sonne golden bestrahlt,
Segnend sich neigen Halme und Garben,
Kornblumen-, mohn- und radenbemalt;
Und aus den Büschen im dichtesten Ried
Klinget so selig der Nachtigall Lied:
Ehre sei Gott in der Höhe!

Blumen und Falter, grün-lichte Raine
Spiegeln dich wieder, wendische Tracht;
Nachtigallsang im lauschigen Haine
Lust hat zum Singen in uns entfacht;
Froher noch aber erschallt unser Chor,
Lauschet ihm huldvoll Dein freundliches Ohr:
Sei uns, o Kronprinz, stets gnädig!

J. Kosa,
Lehrer in Tauer.



Soch von des Himmels lieblichen Höhen
Wilt die Erde zum reichlichen Ertrage:
Blühende Früchte bringe mir zu,
Das ist das Wunderschöne Land.
Hilf mir die Erde zu ertrage zu sein,
Trage mir die Erde zu ertrage zu sein,
Gib mir die Erde zu ertrage zu sein.

Man kann nicht im Geist sich stellen
Zu dem Lande der Erde zu sein,
Nur im Geiste zum Lande zu sein,
Nur im Geiste zum Lande zu sein,
Nur im Geiste zum Lande zu sein,
Nur im Geiste zum Lande zu sein,
Nur im Geiste zum Lande zu sein.

Es gibt kein Land, das nicht
Nur im Geiste zum Lande zu sein,
Nur im Geiste zum Lande zu sein,
Nur im Geiste zum Lande zu sein,
Nur im Geiste zum Lande zu sein,
Nur im Geiste zum Lande zu sein,
Nur im Geiste zum Lande zu sein.

Die Erde ist ein Land, das nicht
Nur im Geiste zum Lande zu sein,
Nur im Geiste zum Lande zu sein,
Nur im Geiste zum Lande zu sein,
Nur im Geiste zum Lande zu sein,
Nur im Geiste zum Lande zu sein,
Nur im Geiste zum Lande zu sein.

Blumen und Früchte, grüne Hügel
Es gibt kein Land, das nicht
Nur im Geiste zum Lande zu sein,
Nur im Geiste zum Lande zu sein,
Nur im Geiste zum Lande zu sein,
Nur im Geiste zum Lande zu sein,
Nur im Geiste zum Lande zu sein.

3. Hofe,
Lehrer in Paderborn.